

Zeitschrift:	Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber:	Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band:	21 (1914)
Heft:	18
Rubrik:	Schul-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schul-Mitteilungen.

Zürich. Der Stadtrat von Winterthur veranstaltet für diejenigen Jünglinge, welche in diesem Jahre die Rekrutensprüfung abzulegen haben, einen Kurs für Vaterlandskunde, besonders in Schweizergeschichte und Schweizergeographie, je an einem Abend in der Woche.

Bern. Der Jahresbericht des bernischen Lehrervereins für 1913 erzählt von einem Interventionsfalle, bei dem es sich um Täglichkeiten (!) seitens eines Schulkommissionsmitgliedes gegenüber einer Lehrerin handelte. Die Lehrerin hatte sich erlaubt, den Sprößling dieses Schulkommissionsherrn und Dorf gewaltigen an einen andern Platz zu versetzen. Darob großer Zorn bei Höchstdero Papa. Dieser erscheint am nächsten Tage in der Schule und appliziert der Lehrerin eine — Ohrfeige, deren „Wirkung“ so stark war, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Die Lehrerin reichte unter dem Rechtsschutz des Lehrervereins Straflage ein. Die Sache wurde durch den Vergleich erledigt, worauf die Lehrerin ihre Klage zurückzog. Der Lehrerverein suchte hierauf den Mann disziplinarisch als Mitglied der Schulkommission zu fassen. Er ent schlüpste aber weiteren Unannehmlichkeiten, indem er aus der Schulkommission austrat.

Solothurn. Der Kantonsrat erledigte den Rechenschaftsbericht des Regierungsrates für 1912. Dabei wurden die Resultate der Rekrutensprüfungen einer kritischen Würdigung unterzogen. Man stellte fest, daß die relativ schlechte Durchschnittsnote des Kantons, die unter dem eidgenössischen Mittel steht, auf die Überlastung des Lehrplanes und die Ueberfüllung der Primarklassen zurückzuführen sei.

— **Olten.** Am 27., 28. und 29. April wurde in Olten im Hotel Schweizerhof (in nächster Nähe des Bahnhofes) ein biblischer Kurs veranstaltet. Höchst aktuelle Themata wurden von tüchtigen Referenten behandelt, z. B. der heutige Stand der Bibelforschung, neueste Entscheidungen in Bibelsachen, die neueren Ausgrabungen etc. Hauptsächlich aber boten praktische Übungen im Bibelunterricht mit Kindern verschiedener Schulstufen reiche Belehrungen und Anregungen.

Referenten: Hochw. Herr Regens Dr. Müller von Luzern, Dr. Herzog von Baldegg und der bestbekannte Pädagoge, Herr Lehrer Benz. Zahlreiche Teilnehmer hatten sich aus der kantonalen Pfarrgeistlichkeit gemeldet. Mögen diese Tage reiche Früchte zeitigen für den Bibelunterricht in unseren Volksschulen!

Aargau. Lehrer-Besoldungen sehr erhöhten. Dem Hrn. Lehrer Keller in Berikon wurde der Jahresgehalt um Fr. 200 erhöht. Die Schulgemeinde Ober-Endingen erhöhte kürzlich auch die Besoldung für Fr. Heuberger von Fr. 1700 auf Fr. 1900, nachdem den beiden Lehrern schon im letzten Jahre Fr. 2000 zugesprochen worden waren. — Unter-Endingen setzte die Besoldung der Lehrerin von Fr. 1800 auf Fr. 1900 fest.

Frankreich. Gegen die „Pfadfinder“. Die französischen Bischöfe warnen katholische Eltern, ihre Kinder den Pfadfindern anzubauen, da diese an Sonntagen, statt pflichtgemäß die Kirche zu be-

suchen, sie immer mehr vernachlässigen, ihre Übungen abhalten und so der Kirche entzweit werden.

Bayern. Der Oberbayerische christliche Bauernverein anerkennt die Notwendigkeit einer tüchtigen Volkschulbildung für die ländliche Bevölkerung. Er ist der Ansicht, daß auf die Ausbildung der schulpflichtigen Jugend in den gründlegenden Disziplinen: Verständnisvolles Lesen, Gewandtheit im korrekten schriftlichen und mündlichen Ausdruck, Sicherheit im schriftlichen und mündlichen Rechnen, Uneignung hinlänglicher Kenntnisse in Geographie und Naturkunde unter gewissenhafter Beobachtung des Grundsatzes gleichmäßiger Förderung aller Kinder der größte Wert gelegt werden soll. Er bedauert, daß es wegen der hohen Anforderungen der Lehrpläne vielfach nicht möglich ist, allen Kindern diese für ihr späteres Leben und für jede Berufsstellung unentbehrlichen Kenntnisse in vollkommenster Weise zu vermitteln. Für die ländlichen Volkschulen sollte als oberster Grundsatz zur Aufstellung kommen: Das Notwendige in gründlicher Weise, das Nützliche so gründlich als möglich, das Angenehme aber nur, soweit noch Zeit zur Verfügung steht. Das Vielerlei unseres Schulbetriebes führt zum Halbwissen, dem Todfeinde eines gediegenen Wissens.

Pädagogisches Allerlei.

Kinderfrohsinn. Prälat Dr. Matthias Hiptmair, der langjährige Redaktor der „Theologisch-praktische Quartalschrift“ legt mit warmen Worten den Kinderfrohsinn in der Schule zu erhalten, den Lehrern und Katecheten ans Herz: „Kinderfrohsinn zu wecken und unschuldsvoll und rein zu erhalten, welche lohnende Aufgabe für den Lehrer und Katecheten! Wie lieblich ist der Anblick eines Kindes, aus dessen klaren Augen Heiterkeit und Freude leuchten! O, leitet die euch anvertrauten Böblinge von frühester Jugend zu echter Heiterkeit an! Lehret sie, freundlichen Antlitzes ein lustiges Spiel zu treiben, sich gegenseitig in Liebe und Friede zu vertragen und das selbstlose Streben, anderen eine Freude zu bereiten. Leitet sie an, sich selbst zu überwinden, freudig kleine Opfer zu bringen, willig sich ein Vergnügen zu versagen, alle Arbeiten frohmüdig zu verrichten und alle Leiden und Beschwerden des Lebens geduldig zu tragen. Hüttet die Unschuld eurer anvertrauten Kinder mit nimmermüder Sorgfalt, denn dadurch bewahrt ihr deren Glück und ihren heiteren Sinn. Die Heiterkeit throne aber auch auf der Stirn des Lehrers und Erziehers; alles Ungemach, das dich beschwert, muß vor der Tür des Schulzimmers abgestreift werden. Nur mit froher Miene tritt vor die Kinder hin und bereite ihnen auch außerhalb des Unterrichtes gern eine Freude durch ein liebes ermunterndes Wort, eine anziehende Erzählung und durch den Hinweis auf Gottes Güte und Liebe und auf die ewige Wonne des Himmels. Hast du solcherart die Kinderherzen zu Heiterkeit und Frohsinn erzogen, dann werden sie einst auch zufriedene und glückliche Menschen werden.“

P. R.